

NIEDERSACHSEN

## Wolfsdichte wird wachsen

Die Wachstumskurve der Wolfspopulation wird nach Aussage von Helmut Dammann-Tamke, Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen, weiterhin exponentiell nach oben verlaufen. Vor drei Jahren habe man im Land den ersten Wolf gehabt. Nun seien Rudel in Bergen, Munster und Gartow sowie ein Wolfspaar in der Südheide nachgewiesen, sagte Dammann-Tamke am 15. Februar auf der ersten gemeinsamen Jahreshauptversammlung der beiden Jägerschaften des Heidekreises, Soltau und Fallingbostal, und damit mitten im Wolfskernland. In

Sachsen saßen die Jäger beim Thema Wolf „am Katzentisch“, sagte Dammann-Tamke. So sei man froh, den Rat von dort befolgt und sich von Anfang an in das Wolfsmonitoring eingebracht zu haben.

Aufgrund der steigenden Wolfsdichte prophezeite der Jägerschaftspräsident massive Proteste im ländlichen Raum. Die Leute seien nur bis zu einem gewissen Grad bereit, sich mit dem Wolf zu arrangieren. In Sachsen käme es bereits zu der negativen Entwicklung, dass rechtsradikale Parteien durch den Wolf Zulauf erhielten: Politiker der etablierten

Parteien würden gern auf den strengen Schutzstatus des Wolfes gemäß EU-Recht verweisen, die Bürger fühlten sich allein gelassen.

Im Heidekreis selbst konnten trotz der Wölfe im vergangenen Jagdjahr mit 777 Stück Rot- und 264 Stück Damwild Rekordstrecken erzielt werden. mh



Foto: Thilo Nigg

Der Wolf scheidet immer  
mehr die Gemüter.